

Dickdarm (ta-ch'ang)

Meridian des Dickdarms

Charakteristik

- Bezeichnungen: Cheou Yang Ming = Glänzendes, helles Yang der Hand, The arm sunlight Yang-Meridian
- Abkürzungen: Di = Dickdarm, GI = Gros intestin, LI = large intestine
- Meridian eines Hohlorganes = Werkstättenorganes = fu, daher Yang, nach internationaler Nomenklatur: Der II. Meridian im Energiekreislauf
- Energieverlauf zentripetal: Er erhält seine Energie vom Lungen-Meridian und gibt sie an den Magen-

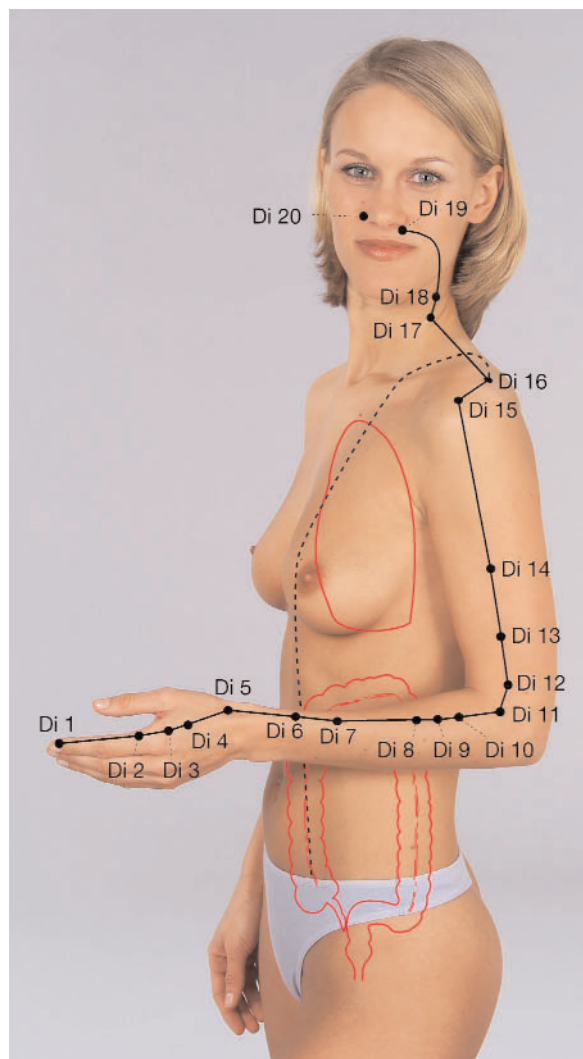


Abb. 1 Verlauf des Dickdarm-Meridian am Körper mit innerem Verlauf (gestrichelte Linie)

Meridian weiter

- Optimalzeit zur Tonisierung: 5–7 Uhr
- Zustimmungspunkt = IU = Pei shu ist Bl 25, er liegt 1 1/2 Cun seitlich der Spitze des 4. Lendenwirbeldornfortsatzes
- Alarmpunkt = Heroldspunkt: Mo = Mu ist Ma 25. Er liegt 2 Cun seitlich vom Nabel, in einer Höhe mit KG 8 und Ni 16
- Sein äußerer Verlauf ist durch 20 Punkte gekennzeichnet (Abb. 1)

Verlauf

Der Meridian beginnt am äußeren, daumenseitigen Nagelfalzwinkel des Zeigefingers, zieht radial entlang des Metacarpale II zum Winkel, den dieses mit dem Metacarpale I bildet (Di 4). Sodann über die Tabatière und die Außenseite des Unterarmes aufwärts bis zum lateralen Ende der Ellbogenfurche (Di 11). Von hier über die Außenseite des Oberarmes auf das Schultergelenk (Di 15, Di 16) und nun über die vordere Halspartie zum Unterkiefer. In seinem Verlauf umfließt er den Mund und kreuzt nach neuerer Ansicht beim Punkt LG 26 an der Naso-Labialrinne auf die Gegenseite, um mit seinem 20. Punkt in einem Grübchen an der Naso-Labialfalte zu enden. Außerhalb des Meridianverlaufs ist noch der Punkt Ma 37 (in der Nähe des Appendixpunktes gelegen) erwähnenswert, über den eine direkte Beeinflussung des Dickdarmes möglich ist (so genannte Ho-Funktion, siehe später bei der Beschreibung des Magen-Meridians).

Besondere Punkte

Tonisierungspunkt	Di 11
Sedativpunkt	Di 2
Quellpunkt	Di 4
Durchgangspunkt (Lo)	Di 6 zu Lu 4
Zustimmungspunkt	Bl 25
Alarmpunkt	Ma 25
Punkt mit Ho-Funktion = direkte Einwirkung auf das Hohlorgan, den Dickdarm	Ma 37

Di

TMM

Der Verlauf der TMM beginnt mit dem Punkt Di 1 am Zeigefinger und führt in einem breiteren und oberflächlicheren Verlauf als der Hauptmeridian über Ellbogen und Schulter zur Nasolabialfalte und in einem zweiten Verlauf steigt der TMM vom Kieferwinkel nach oben über den vorderen Schädelanteil zu seinem TMM-Anteil der Gegenseite (Abb. 2).

Verlauf am Ohr

Der Verlauf insgesamt erinnert an ein auf dem Kopf stehendes "V". Der Meridian beginnt am Punkt Di 1, dem Meisterpunkt für Zahnschmerzen, dieser entspricht am Ohr dem Zahnbereich, führt dann weiter über die höchste Stelle des Antitragus in die Tiefe zum Punkt Di 4 am Winkel zwischen Antitragus und Cavum conchae. Dieser Punkt Di 4 ist der wichtigste Analgesiepunkt der Klassischen Chinesischen Akupunktur und entspricht auf der Ohrmuschel dem Thalamuspunkt, der auch in der Ohrakupunktur der wichtigste Anti-Schmerzpunkt ist. Der Meridian läuft weiter über das Lungenareal im Cavum conchae (Di 6, der Lo-Punkt, verbindet zur Lunge) zum Punkt Di 11, Tonisierungspunkt des Meridians, der sich am Ohr als Projektion des motorischen Dickdarmareals, also auf der Ohrrückseite, befindet. Von der Ohrrückseite erscheint der Meridian im Punkt Di 15 wieder auf der Ohrvorderseite im Bereich der aufsteigenden Helix. Dieses Areal ist als zonendominanter Punkt ZC-1 bekannt. Schließlich zieht der Meridian zum vorderen, unteren Bereich des Ohrläppchens und erreicht den Punkt Di 20, dem Punkt für die Nase und Nasennebenhöhle (Abb. 3).

Abb. 10 Verlauf des Dickdarm-Meridians am Ohr



Abb. 9 Verlauf des tendinomuskulären Meridians

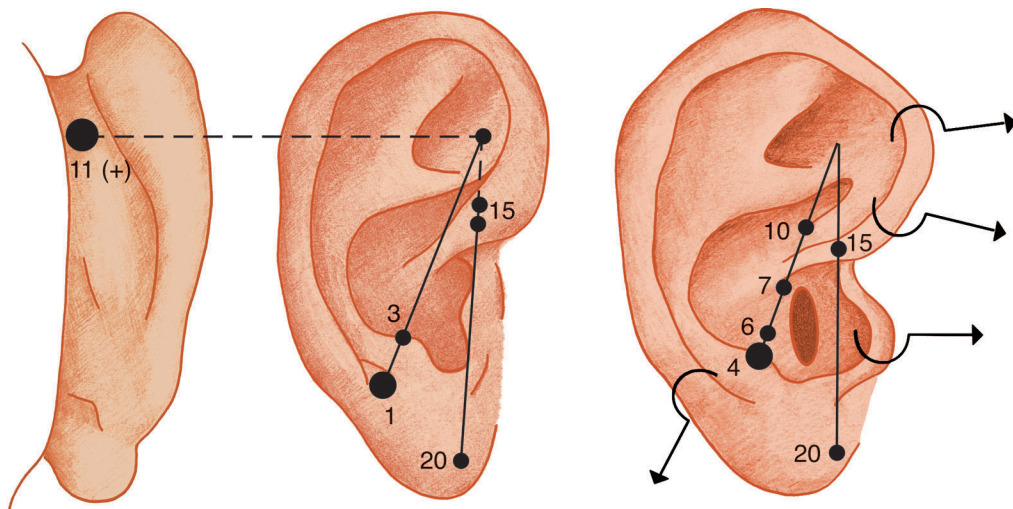


Abb. 10 Verlauf des Dickdarm-Meridians am Ohr

Die Punkte im Einzelnen

● Di 1

Shangyang "Yang der Wandlungsphase Metall"

Funktion

Anfangspunkt des TMM des Dickdarms

Lokalisation

1 Fen proximal und lateral vom äußeren (daumenseitigen) Nagelfalzwinkel des Zeigefingers (Abb. 4)

Punktur

1–3 Fen senkrecht oder schräg, evtl. zur Sedierung Blutung hervorrufen

Indikation

Locoregional: Parästhesie der Finger

Überregional: Schulter-Arm-Syndrom, Gesichtsneuralgie, Laryngitis, Pharyngitis, Heiserkeit, Hypakusis, Tinnitus; Zahnschmerzen, Gingivitis, Stomatitis. Asthmoide Bronchitis, febrile Bronchitis; Akne des Gesichtes mit Lu 5

Allgemein: "Meisterpunkt" gegen Zahnschmerzen; wird in der Zahnanalgesie mit Di 4 verwendet; schon durch Druck auf Di 1 lassen Zahnschmerzen nach

● Di 2

Erjian "Zweiter Intervall"

Funktion

Sedativpunkt des Meridians, Stoffwechselfunkt

Lokalisation

In einem Grübchen, radial und distal des Metacarpophalangealgelenkes des Zeigefingers (Daumen in die geschlossene Faust versenken, am Ende der Falte, die knapp vor dem Grundgelenk entsteht; Abb. 4,5)

Punktur

2–5 Fen senkrecht

Indikation

Der Punkt wird fast immer mit Di 3 zusammen verwendet und hat dieselben Indikationen (siehe Di 3)

● Di 3

Sanjian "Dritter Intervall"

Funktion

Stoffwechselfunkt

Lokalisation

In einem Grübchen, das proximal vom Capitulum des Metacarpale II tastbar ist und beim Faustschluss deutlich wird (Abb. 4,5)

Punktur

3 Fen senkrecht–1 Cun schräg nach ulnar

Indikation

Locoregional: Spasmen und Algien der Unterarme und Hände

Überregional: Schulter-Arm-Syndrom, Facialisparesie, Trigeminusneuralgie, Konjunktivitis, Blepharitis, Angina, Laryngo-Pharyngitis, Epistaxis, Stomatitis, Glossitis, Parodontitis, Otitis nach Zahnextraktionen (PETRICEK: Wirkt auf die tiefer liegenden Schichten im Ober- und Unterkiefer) Enterocolitis, Völlegefühl, Ösophagusspasmen, alle Hauterkrankungen, besonders Akne

Allgemein: Wirkung auf Haut und Schleimhäute, Diurese fördernd, Fieber senkend mit Di 11, LG 14

● Di 4

Hegu "Talsole"

Im chinesischen Volksmund wird Di 4 "Rachen des Tigers" genannt

Funktion

Quellpunkt, steht in Verbindung mit dem Durchgangs- = Passagepunkt = Lo = luo seines gekoppelten Yin-Partners, dem Punkt Lu 7; Stoffwechselfunkt

Lokalisation

Etwas distal vom Winkel, den Metacarpale I und II bilden, näher zu Metacarpale II (gut zu tasten, da der Punkt drucksensibel ist; am besten, wenn der Daumen wie ein "L" stark abgepreizt wird; Abb. 4,5)

Punktur

3 Fen–1 Cun senkrecht

Indikation

Locoregional: Gelenkschmerzen und Neuralgien im Meridianverlauf-Arme-Schulter, Dupuytren'sche Kontraktur.

Überregional: Schnupfen (kann im Anfangsstadium mit Di 4 kupiert werden), akute und chronische Pharyngitis, Laryngitis, Tonsillitis, Tinnitus, Hypakusis, rezidivierende Epistaxis; Migräne, Facialisparesie, Trigeminusneuralgie, Hemiplegie,

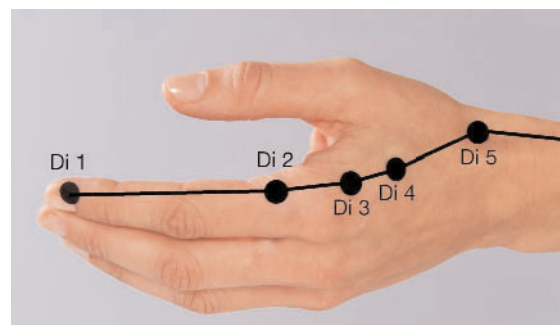


Abb. 11 Di 1 - Di 5

Die Meridiane

dabei werden zusätzlich Di 11, Bl 2, 3E 23 (21) oder Taiyang, Gb 20 und evtl. MP 2 empfohlen. Sehstörungen, Konjunktivitis; bei bestimmten Asthmaformen (Asthma der Fülle); atonische Obstipation, aber auch Colitis mit Durchfällen; alle Hauterkrankungen mit Juckreiz, Akne des Gesichtes, übermäßige Schweißsekretion; Amenorrhö, Hypomenorrhö, verzögerter Geburtenverlauf mit Bl 67. Erschöpfung durch Überanstrengung, Krankheiten, oder psychischem Trauma, Neurasthenie.

Allgemein: Einer der wichtigsten therapeutischen Punkte, besonders in Kombination mit entsprechenden Punkten anderer Meridiane, die mit dem Dickdarm-Meridian energetische Verbindungen haben. So können die folgenden Punkte fast bei allen Erkrankungen zur Erzielung einer stärkenden belebenden Wirkung verwendet werden.

- Di 4, Di 11, Ma 36
- Di 4, Lu 7, Ma 36
- Di 4, Di 11, LG 14

Hauptanalgesiepunkt für Unterkiefer mit Ma 6, Ma 5 sowie KG 24. Für Oberkiefer mit Dü 18, Ma 7, Ma 4, Ma 5.

Zahnschmerzen allgemein mit Ma 44

Abszesse, Trismus

Meisterpunkt gegen Schmerzen, Thalamuspunkt

● Di 5

Yangxi "Kleines Tal des Yang"

Lokalisation

Distal von der radialen Seite der Handrückenquerfalte in einer Mulde, die von den Sehnen des M. extensor pollicis brevis und des M. extensor carpi radialis longus begrenzt wird: Tabatière (Abb. 4,5)

Punktur

3–5 Fen senkrecht

Indikation

Locoregional: Handgelenksschmerzen, Muskelkontrakturen, Schwellungen und Schmerzen nach Unterarmgips etc.

Überregional: Tinnitus, Hypakusis, Angina. Konjunktivitis, Lidrandentzündungen mit Juckreiz; Zahnschmerzen, Dyspeptische Beschwerden, besonders bei Kleinkindern; Pruritus, Urticaria

● Di 6

Pianli "Seitliche Bahn"

Funktion

Durchgangs- = Passagepunkt = Lo = luo mit Verbindung zum Quellpunkt des gekoppelten Yin-Partners, dem Punkt Lu 9

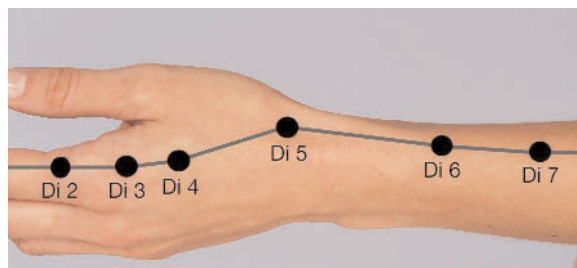


Abb. 5 Di 2 - Di 7

Lokalisation

An der Außenseite des Unterarmes, 3 Cun über der Handgelenksfalte, distal vom Radiusköpfchen; (Beim Kreuzen der Daumen – siehe Lu 7 – zeigt die Spitze des gestreckten Zeigefingers der obenauf liegenden Hand, an der Außenseite des Radius angelegt, auf den Punkt; Abb. 5,6)

Punktur

3–5 Fen senkrecht oder schräg

Indikation

Locoregional: Neuralgien und Muskelkontrakturen des Unterarmes, stärkt die Kraft des Daumens und Zeigefingers

Überregional: Facialisparesie, Zahnschmerzen, Tonsillitis, Tinnitus, Epistaxis; Sehstörungen; spastische Colitis und Obstipation

Allgemein: Unruhe, unaufhörliche Logorrhö, mit KG 15, LG 19

● Di 7

Wenliu "Wärme des Nervenknötens, warmer Strom"

Lokalisation

Auf einer Verbindungslinie zwischen Di 5 und Di 11, 5 Cun proximal der dorsalen Handgelenksfalte (kräftige Faust machen lassen, es formt sich ein Muskelwulst, den die Chinesen "Kopf einer Schlange" nennen; Di 7 liegt an der Spitze dieser durch den M. extensor digitorum communis gebildeten Muskelmasse; Abb. 5,6)

Punktur

3 Fen–1 Cun senkrecht

Indikation

Locoregional: Arm- und Schulterschmerzen

Überregional: Angina, Stomatitis, Glossitis, Parotitis; Bauchschmerzen mit Flatulenz und Meteorismus

● **Di 8****Xialian** "Untere Armregion"**Lokalisation**

4 Cun distal von Di 11 = äußeres Ende der dorsalen Ellbogengelenksquerfalte, bei stark angewinkeltm Arm (Abb. 6)

Punktur

5 Fen-1 Cun senkrecht

Indikation

Locoregional: Arm- und Ellbogenschmerzen

Überregional: Geisteskrankheiten, Hemiplegie, Diarrhö mit Schmerzen im Mittel- und Unterbauch, Mastitis

Allgemein: Hilfspunkt bei rheumatischen Erkrankungen

● **Di 9****Shanglian** "Obere Armregion"**Lokalisation**

3 Cun distal von Di 11, am äußeren Rand des Muskelwulstes des M. extensor digitorum communis (Abb. 6)

Punktur

5 Fen-1 Cun senkrecht

Indikation

Locoregional: Arm- und Schulterschmerzen, auch Paresen, Parästhesie, Sensibilitätsstörungen

Überregional: Kopfschmerz, Zustände nach cerebralem Insult, Hemiplegie; Darmspasmen, Hernienbeschwerden

● **Di 10****Shousanli** "Drei Abstände, Entfernungen"**Lokalisation**

Auf der lateralen Seite des Unterarmes, 2 Cun distal von Di 11, also vom radialen Ende der Ellbogenquerfalte entfernt (zur besseren Lokalisation den Arm auf die kontralaterale Schulter legen lassen; Abb. 6)

Punktur

5 Fen-1 Cun senkrecht

Indikation

Locoregional: Armneuralgien, Epicondylitis, Arm- und Schulterschmerzen, Paresen der oberen Extremitäten

Überregional: Colitis, Diarrhö, Koliken; Migräne, Kopfschmerzen, zentrale Facialispause, Trigeminalneuralgie; Laryngitis, Angina, Parotitis, Lymphknotenschwellung; Alveolarpyorrhö,

Zahnfleischbluten, Schwellungen im Kinn- und Wangenbereich

Allgemein: Testpunkt für spastische Paresen, gilt im Judo als "Todespunkt"

Bemerkung

Di 10 = san-li des Armes; Ma 36 = sanli des Beines

● **Di 11****Quchi** "Bogen, Krümmung des Teiches, Teichbucht"**Funktion**

Tonisierungspunkt, Ho-Punkt

Lokalisation

Bei rechtwinklig gebeugtem Arm, am äußersten lateralen Ende der Ellbogenquerfalte (Abb. 6)

Punktur

5 Fen-2 Cun senkrecht

Indikation

Locoregional: "Tennisellbogen", Gelenkschmerzen, Paresen und Parästhesien der oberen Extremitäten

Überregional: Schulter- und Rückenschmerzen, Angina, Pharyngitis, Laryngitis, Tuberkatarrh, Zahnschmerzen; Hemiparesen nach cerebralen Insulten, Konvulsionen, Kopfschmerzen, Kummer, traurige Verstimmung; Magen- und Ösophagusspas-

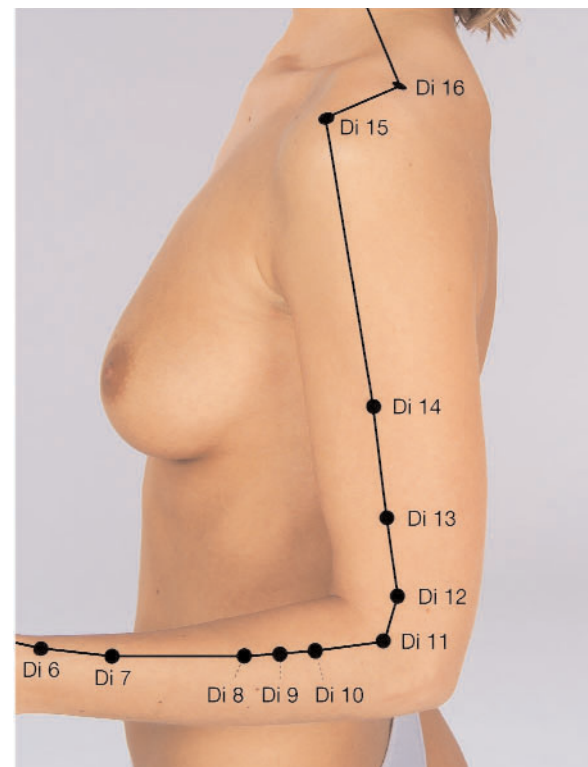


Abb. 13 Di 6 - Di 16

Die Meridiane

men, atonische Obstipation; Harninkontinenz mit Sphinkterparese; Pruritus mit dem Gefühl als ob 1000 Insektenstiche vorhanden wären, Furunkulose, Ekzeme, Abszesse

Allgemein: Fiebersenkend, zusätzlich bei Hypertonikern

- **Di 12**
Zhouliao "Grube des Ellbogens"

Lokalisation

2 Cun proximal des Epicondylus lateralis, an der lateralen Seite des unteren Humerusendes, 1 Cun schräg cranio-dorsal von Di 11, am Rande des M. brachioradialis (Abb. 6)

Punktur

5 Fen–1 Cun senkrecht

Indikation

Locoregional: Brachialisneuralgien, sowie Schmerzen, die besonders das Heben des Armes nach der Seite erschweren; Pei = Rheuma und dessen Folgen im Ellbogengelenk

- **Di 13**
Shouwuli "5 Distanzen, Entfernungen"

Lokalisation

3 Cun oberhalb von Di 11 (posteriore Oberarmaußenseite; Abb. 6)

Punktur

5 Fen senkrecht

Indikation

Locoregional: Ellbogen- und Armschmerzen vorwiegend rheumatischer Natur, Lymphadenitis der Halsgegend

Überregional: Husten, bronchopneumonische Herde, peritonitische Reizzustände, Erbrechen

- **Di 14**
Binao "Fleisch, Muskel des Armes"

Funktion

Reunionspunkt des Yang Ming des Fußes und der Hand = Magen- und Dickdarm-Meridian, sowie des Haltegefäßes des Yang "yangwei mai"

Lokalisation

An der Außenseite des Oberarmes, etwas distal vom Ansatz des M. deltoideus (Abb. 6)

Punktur

3 Fen senkrecht–1 Cun schräg aufwärts

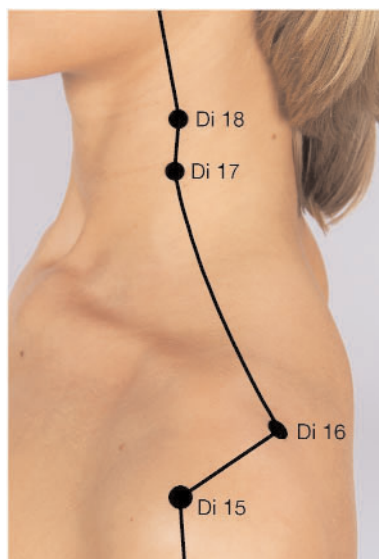


Abb. 14
Di 15 - Di 18

Indikation

Locoregional: Schulter-Arm-Syndrom, besonders wenn der Arm nicht seitlich gehoben werden kann

Überregional: Augenleiden, Sehstörungen, Hemiparesen nach cerebralem Insult

- **Di 15**
Jianyu "Schulterknochen"

Funktion

Reunionspunkt mit dem Aufsteigendem Yanggefäß "yangqiao mai"; Meisterpunkt für alle Paresen der oberen Extremitäten

Lokalisation

An der Schultervorderseite, vor und lateral vom Acromio-Claviculargelenk, in dem ventralen der beiden Grübchen, die dort beim Heben des Armes entstehen (Abb. 6,7)

Punktur

3 Fen senkrecht oder bis 1 Cun schräg

Indikation

Locoregional: Schulter-Arm-Syndrom, Omarthritis, Bursitis calcarea (Schulter Schmerz der über 50-jährigen) besonders, wenn der Arm nicht gehoben werden kann und die Bewegung Verschlimmerung des Schmerzes auslöst.

Überregional: Cerebrale Insulte, Hemiplegie, Paresen der oberen Extremitäten, Muskelspasmen und Kontrakturen, auch im Nackenbereich. Generalisierte Exantheme, Dermatosen

Bemerkung

Di 15 gilt als führender Schulterpunkt. Er wird häufig zusammen mit Di 14, Dü 9 und dem zu diesem spiegelbildlich gelegenen Neu-Punkt 74 = He 1-02 verwendet

● **Di 16****Jugu** "Langer Knochen, Clavicula"**Funktion**

Reunionspunkt mit dem Aufsteigendem Yanggefäß "yangqiao mai" (von Di 16 fließt die Energie des Meridians zu LG 14 (unter C 7), um dann wieder zu Ma 12 zu gelangen und erst dann zu Di 17)

Lokalisation

In der Vertiefung zwischen dem acromialen Ende der Clavicula und dem obersten Anteil der Spina scapula (Abb. 6,7)

Punktur

5 Fen–1 Cun senkrecht

Indikation

Locoregional: Schulter- und Armschmerzen mit Kontrakturen

Überregional: Zahnschmerzen im Oberkiefer, Hämoptysen durch Stauung oder posttraumatisch; Konvulsionen der Kleinkinder

● **Di 17****Tianding** "Himmlisches Gefäß"**Lokalisation**

Am Hinterrand des M. sternocleidomastoideus, 3 Cun lateral der Medianlinie in Höhe der Unterkante des Adamsapfels (Abb. 7,8,9)

Punktur

3–5 Fen senkrecht

Indikation

Locoregional: Anginen, Laryngitis, Aphonie, Oropharynxschmerzen, inspiratorischer Stridor, Schluckbeschwerden

Bemerkung

Von Di 17 zweigt ein Sekundärgefäß zur Zunge ab. Regionales Lymphsystem!

● **Di 18****Futu** "An der Seite der Vorwölbung"**Lokalisation**

3 Cun seitlich des Kehlkopfes, auf einer Horizontalen, durch den oberen Rand des Schildknorpels, lateral von Ma 9 (Abb. 7,8,9)

Punktur

3–5 Fen senkrecht

Indikation

Locoregional: Pharyngitis, "wie das Krächzen eines Hahns", Tracheobronchitis

Bemerkung

Von Di 18 zweigt ebenfalls ein Sekundärgefäß zur Zunge ab

● **Di 19****Kouheliao** "Grube der Körnchen, des Reises"**Lokalisation**

5 Fen horizontal seitlich des Anfanges der Naso-Labialrinne = 5 Fen seitlich von LG = Tou Mo 26; unter dem lateralen Rand des Nasenflügels (um diesen Punkt zu erreichen, kreuzt der Meridian nach neuer Literatur am Punkt LG 26 die Seiten; Abb. 8,9)

Punktur

2–5 Fen schräg

Indikation

Locoregional: Anosmie, Heuschnupfen, akuter und chronischer Schnupfen, Sinusitis, Nasenpolypen, erschwerte Nasenatmung, rezidivierende Epistaxis; Facialispapese, Trigemminusneuralgie; Trismus der Kaumuskulatur

Allgemein: Mit Di 20 Hauptpunkt für die Behandlung aller Nasenerkrankungen

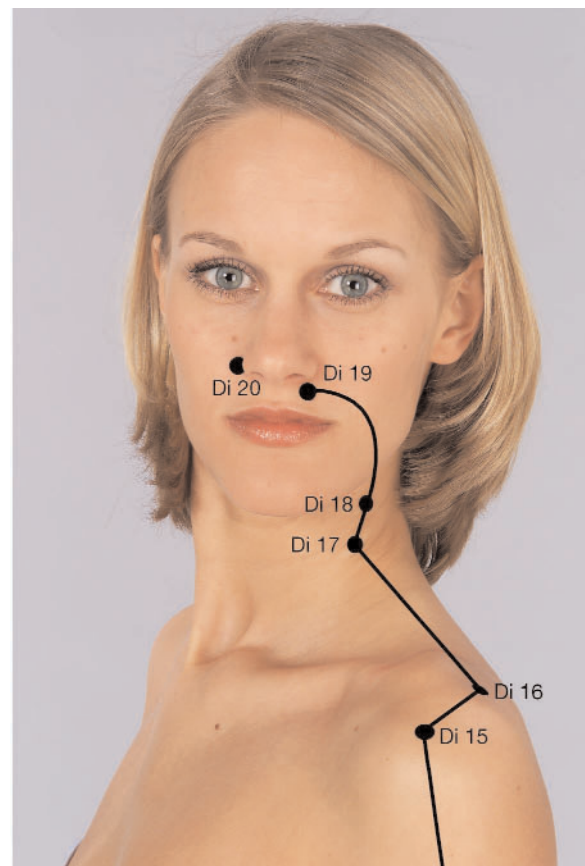


Abb. 14 Di 15 - Di 20

Di 20

Yingxiang "Empfang der Gerüche, Düfte"

Funktion

Reunionspunkt mit dem Magen-Meridian;
Hauptpunkt zur Behandlung der Nase, wie Di 19

Lokalisation

Der Punkt liegt in einer Vertiefung seitlich neben dem unteren Rand des Nasenflügels (Abb. 8,9)

Punktur

2–5 Fen schräg nach medial

Indikation

Locoregional: Alle Nasenaffektionen, allergische Rhinitis, Anosmie, erschwerte Nasenatmung, Sinusitis maxillaris, Epistaxis; Sensibilitätsstörungen im Gesichtsbereich, zentrale und periphere Facialisparesie, Trigeminusneuralgie des zweiten Astes; Affektionen des Tränenkanals; Zur Analgesie für die oberen Frontzähne und deren Gingiva, zusammen mit Di 4, Ma 6 sowie eventuell KG 24

Überregional: Asthmoide Bronchitis im Zusammenhang mit einer allergischen Rhinitis; juckende Hauterkrankungen im Gesicht, allergisches Gesichtsoedem; Hilfspunkt zur Nikotinentwöhnung mit Di 4, Lu 7, KG 15, LG 19, He 3 (vorzuziehen ist allerdings hierfür die Ohrakupunktur)

Anmerkung

Von Di 20 führt ein Verbindungsgefäß zum inneren Augenwinkel, wo es Verbindung mit Bl 1 aufnimmt und dann zum Punkt Ma 1 Chengqi weiterzieht und somit die energetische Verbindung des Yang-Ming (Dickdarm-Meridian = Yang-Ming der Hand) mit dem Magen-Meridian (= Yang-Ming des Fußes) herstellt.

Der Funktionskreis Dickdarm aus traditioneller Sicht

"Der Dickdarm ist der Amtssitz der Beamten, die den richtigen Weg lehren, Umwandlung und Verwandlung entspringen ihm" (Homann 1971).

Aufgaben

Klärung: Assimilation

Die energetische Schicht Yang-Ming (Magen-Dickdarm) verdaut, verwandelt, leitet weiter, senkt ab, scheidet aus.

Auch im Dickdarm findet noch – obwohl er nicht mehr zur unmittelbaren Mitte gehört – eine Klärung

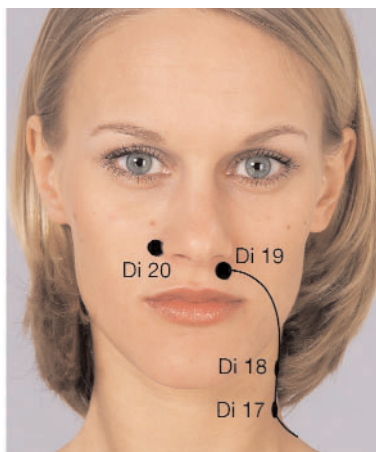


Abb. 16

Di 17 - Di 20

statt: Noch einmal werden "klare Säfte" resorbiert, z.T. noch Wasser, vorwiegend jedoch die körpereigene Flüssigkeit der oben ausgeschiedenen Verdauungssäfte.

Die "trüben Substanzen" verbleiben im Dickdarm, wo sie durch Darmbakterien weiter abgebaut werden. Aus den Kohlenhydraten entstehen durch Gärung Milchsäure, Essigsäure, Alkohol usw.; aus den Eiweißen durch Fäulnis zum Teil giftige Stoffe wie Histamin, die durch den Dickdarm aufgenommen und in der Leber entgiftet werden.

Das K-Vitamin und die B-Vitamine, oder Vorstufen davon, sollen durch die Colibakterien gebildet werden.

Klärung: Ausscheidung

Der Dickdarm scheidet den Stuhl aus durch die Peristaltik; Störungen der Peristaltik sind häufig. Aktiv scheidet der Dickdarm Calcium, Magnesium, Schwermetalle (Quecksilber!) und Phosphor aus.

Der Funktionskreis Dickdarm senkt ab

Obstipation ist ein sicheres Zeichen, dass sich das Qi nicht absenken kann und sich dieses Qi im mittleren und oberen Erwärmer blockiert. Neben der Obstipation bestehen deshalb auch andere Symptome wie Aufstoßen, Meteorismus, Druck im Oberbauch oder Thorax, Schlaflosigkeit usw.

Obstipation kann primär auch andere Gründe haben wie Hitze im Dickdarm-Funktionskreis, z.B. auch bei Tonsillitis. Durch die Hitze wird der Stuhl trocken. Das absenkende Qi kann die Faeces nicht mehr bewegen, außerdem wird durch die erkrankten Tonsillen das Qi teilweise oben gebunden. Kann bei einer Tonsillitis oder einem anderen fieberhaften Zustand durch einen Einlauf eine Defäkation erreicht werden, sinkt oft das Fieber: Da nun Hindernis und

Trockenheit fehlen, kann das Qi generell wieder absinken.

Durchfall ist ein Zeichen, dass die Flüssigkeiten nicht emporsteigen können, häufig wegen Schwäche des Milz-Funktionskreises.

Flüssigkeitsregulation

Der Dickdarm hilft bei der Regulation der Flüssigkeit über die Resorption.

Mithilfe zur Abwehr-Qi Produktion

Die resorbierte Flüssigkeit steht der Wandlungsphase Wasser und dem unteren Erwärmer zur Verfügung und wird über die Etagen des 3Erwärmers nach oben gebracht. Mit Hilfe der Lungen-Energie und der von Milz und Magen erzeugten Nahrungssenz wird die Verteidigungsenergie produziert.

Schleim

Die Lunge ist der "Weg des Schleimes". Dickdarm als Yang-Funktionskreis mit Zuordnung zum Metall scheidet schon physiologischerweise aus seinen einfachen tubulösen Drüsen ein serös schleimiges Sekret aus. Er ist dann ein Gleit- und Bindemittel für den Stuhl.

Wenn wegen abgeschwächter Wandlungsfähigkeit des Milz-Funktionskreises aus Feuchtigkeit oder Körpersäften Schleim entsteht, will der Körper diesen ausscheiden. Dies kann auch durch das Xue über die Darmdrüsen geschehen.

Durch den Punkt Dickdarm 11, der der Erdpunkt (Milz-Funktionskreis!) ist, wird die Ausscheidung dieses pathologischen Schleimes verbessert. Er löst auch die oben erwähnte Qi-Stase auf, daher stammen die klassischen Indikationen von Angina bis Unruhe.

Klima

Zum Metall gehört die physiologische Trockenheit. Der Dickdarm trocknet aus im Sinne des Eindickens, er verdichtet, struiert. Leichte, scharfe Nahrung verhindert ein zu großes Austrocknen, indem die Säfte bewegt werden.

Dickdarm und mentale Energien

Der Dickdarm senkt ab, verdichtet, entlastet: Dies gilt für die Substanzen und gilt auch für das Mentale. Bei hartnäckiger Obstipation besteht häufig ein

"umnebelter Kopf", da Yang-Qi nicht absinken kann und sich oben blockiert.

Verschiedene Dickdarpunkte behandeln mentale Symptome, z.B. Di 5: Er ist der Feuerpunkt. Er bringt Bewegung in das im oberen Erwärmer blockierte Qi. Er senkt ab, das Bittere senkt ab, dadurch wird der Kopf wieder frei.

Versucht der Körper, seine psychische Belastung vorwiegend über den Dickdarm auszuschleiden, kann dies den Dickdarm überfordern. Durch die zu große energetische (mentale) Ausscheidung wird die Mucosa mitgerissen. Es kann eine Colitis mucosa entstehen. Bei zuviel Quecksilberausscheidung kann daraus eine Colitis ulcerosa entstehen (Quecksilberstörherd).

Literatur

- [1] Porkert M, Hemen C-H: Systematische Akupunktur, Urban und Schwarzenberg, München 1985
- [2] Hemen C-H, Hermann: Darstellung der einzelnen orbes ("Funktionsbereiche") in der chinesischen Medizin (Teil 2: der orbis pulmonalis). In: Chinesische Medizin, Heft 3. Urban und Vogel, München 1991
- [3] Homann R: Die wichtigsten Körpergottheiten im Huang-t'ing ching. Alfred Kümmerle, Göppingen 1971
- [4] Zhou Liang: Die Behandlung von humor pituitae im o. pulmonalis. In: Chinesische Medizin, Heft 1, Urban und Vogel, München 1992
- [5] Scharf-Mayweg S: Die Projektion des Dickdarm-Meridians auf die Ohrmuschel, "Der Akupunkturarzt/Aurikulotherapeut", Heft 1-2, 1988